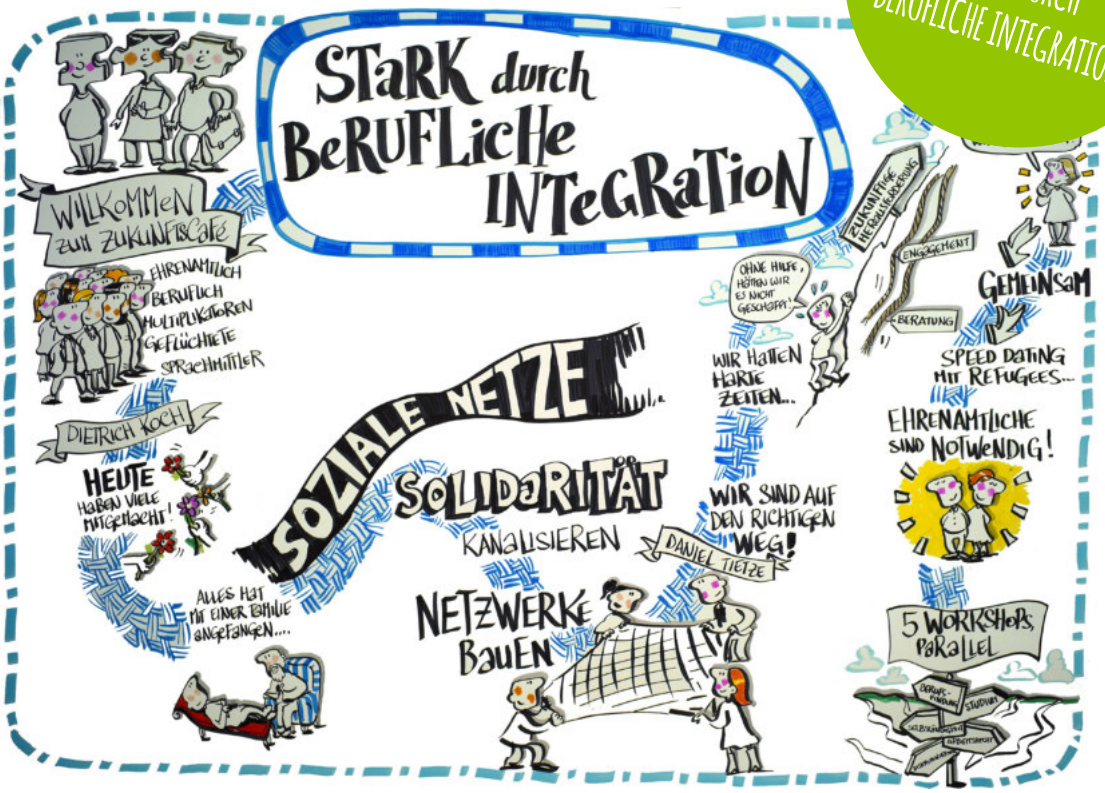
ZUKUNFTSCAFÉ
STARK DURCH BERUFLICHE INTEGRATION



DOKUMENTATION ZUM ZUKUNFTSCAFÉ

Workshops und Erfahrungsaustausch für Geflüchtete, Ehrenamtliche und Multiplikatoren*innen

19. FEBRUAR 2018 IM NACHBARSCHAFTSHAUS FRIEDENAU

EINE VERANSTALTUNG DES
NETZWERKES DER BERLINER AKTION MENSCH FLÜCHTLINGSPROJEKTE

INHALT

EINLEITUNG UND PROGRAMMABLAUF 3

ZUKUNFTSCAFÉ 4

WORKSHOPS UND ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

WORKSHOP 1: Mein Weg in die Selbstständigkeit 6

WORKSHOP 2: Berufsfindung 8

WORKSHOP 3: Studium 9

WORKSHOP 4: Diskriminierung im Berufsleben 11

WORKSHOP 5: Arbeitsrecht 13

DAS NETZWERK DER BERLINER AKTION MENSCH FLÜCHTLINGSROJEKTE 14

EINLEITUNG UND PROGRAMMABLAUF

Das Netzwerk der Berliner Aktion Mensch Flüchtlingsprojekte lud am 19. Februar ein zum gegenseitigen Kennenlernen und Erfahrungsaustausch mit Geflüchteten. Über 120 Gäste, davon über die Hälfte Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung, nahmen an der Veranstaltung im Nachbarschaftshaus Friedenau teil. Im sogenannten Zukunftscafé kamen so Geflüchtete, Ehrenamtliche und Multiplikatoren der Stadt miteinander ins Gespräch. Sprachmittlern sorgten für eine aktive Teilnahme aller Beteiligten.

In Workshops zu Themen wie Selbständigkeit, Studium, Arbeitsrecht, Ausbildung oder Diskriminierung im Arbeitsleben wurden die zuvor in der Diskussion erörterten Themen vertieft und Tipps zum Zugang zu Arbeit und Bildung ausgetauscht. Daniel Tietze, Staatssekretär für Integration, und Dr. Gabriele Schlimper, Geschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin, sprachen Grußworte. Jutta Weimar führte als Moderatorin durch den Nachmittag.

PROGRAMMABLAUF:

16.00 Ankommen bei Kaffee & Snacks

16.30 Begrüßung
Einführung durch Moderatorin Jutta Weimar

Grußworte des Staatssekretärs für Integration Daniel Tietze
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Grußworte Dr. Gabriele Schlimper
Geschäftsführerin des Paritätischer Wohlfahrtsverbandes LV Berlin e.V.

17.00 Zukunftscafé (World Café)

18.50 Workshops

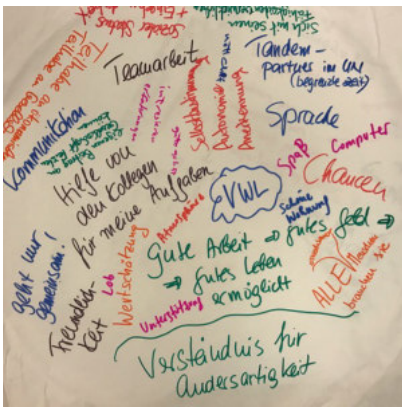
20.15 Gemeinsamer Abschluss
Vorstellung der Graphic Novel Zeichnungen
Ausklang bei Live-Musik und Buffet

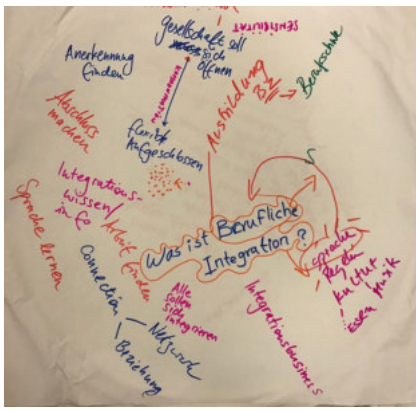
ZUKUNFTSCAFÉ

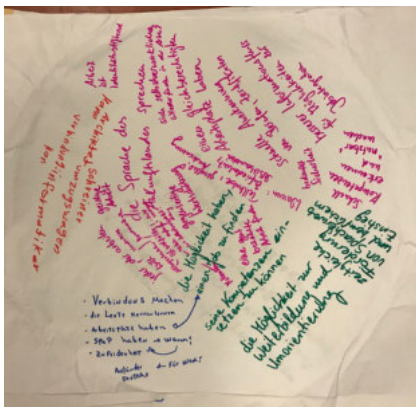
Das Zukunftscafé bot den Teilnehmenden die Möglichkeit sich über berufliche Integration und die Voraussetzungen dafür auszutauschen.

Folgende Fragen wurden diskutiert:
- Berufliche Integration - Was ist das eigentlich? Wer braucht sie und warum?
- Was braucht es, damit berufliche Integration gelingt?

Auf Tischdecken wurden von Teilnehmer*innen Gedanken zu beruflicher Integration notiert:







Als Ergebnisse konnten festgehalten werden:

PRESSEARTIKEL ZUM ZUKUNFTSCAFÉ:

> zum Radiobeitrag auf Radio Paradiso
> zum Artikel der Berliner Woche
> zum Artikel auf Life

WORKSHOPS UND ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

WORKSHOP 1
Mein Weg in die Selbstständigkeit

Der Workshop wurde von Hiba Al-Bassir, Unternehmerin und Restauratorin aus Syrien, geleitet. Die Moderation wurde von Anja Meyer übernommen. In der Diskussion mit dabei war Mahmoud Ibrahim, Unternehmensberater des Deurabika Instituts.

RISIKEN

Der zeitlich begrenzte Aufenthaltstitel geflüchteter Unternehmer bringt viele Hindernisse mit: so wünschen sich zum Beispiel Geschäftspartner oder Vermieter von Lagerflächen oder Ladenlokalen eine größere Planbarkeit und scheuen davor zurück, Mietverträge einzugehen. Banken geben oft keine Kredite.

CHANCEN

Das Jobcenter fördert Gründer bis zu zwei Jahre und gewährt unter Umständen einen Zuschuss bis zu 5.000 €. Bedingungen dafür sind:

- Eine überzeugende Geschäftsidee
- Ein Businessplan
- Ggf. ein externes Gutachten mit Empfehlung an das Jobcenter
- Bei Zustimmung des Jobcenters kommt das Jobcenter zusätzlich für weitere 2 Jahre für den Unterhalt auf (Krankenkasse, Miete, etc.)
- Zur Klärung des Berufsbildes finanziert das Jobcenter gründungsinteressierten Menschen Maßnahmen. Zum Beispiel kann eine Person, die gerne ein Restaurant eröffnen möchte, zuvor eine Maßnahme im Bereich Gastronomie besuchen.

Die meisten geflüchteten Unternehmer*innen finanzieren ihre Geschäftsidee durch Eigenkapital oder finanzielle Zuwendungen aus der Familie.
Kredite sind nur dann möglich, wenn die Hausbank in Verhandlung mit staatlichen Banken, wie der KFW, steht.
Eine Ausnahme sind Erfindungen in der Hochtechnologie (Venure capital). Hierfür gehen Firmen wie Microsoft & Co. in die Finanzierung, allerdings werden Patent- und Firmenrechte dabei meist an die Finanziers abgetreten.

NÜTZLICHE HINWEISE

- Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW), Herr Mahmoud Ibrahim
- Start Academy
- SINGA
- Start house – Coaching (Jobcenter finanziert)
- IHK – Start-up Class
- Die Garage
- Bei Interesse an Import-/Export: BAFA

WORKSHOP 2
Berufsfindung: Wie finde ich die passende Ausbildung für mich?

Der Workshop wurde von Mara Höhl geleitet und moderiert.

AUFBAU DES BILDUNGSSYSTEMS IN DEUTSCHLAND/ WEGE IN DEN ARBEITSMARKT

	Studium	
Schule (Schulpflicht)	Ausbildung	>> Ziel: Arbeitsmarkt
	Direkter Zugang	

WIE FINDE ICH HERAUS, WAS ZU MIR PASST?

Um herauszufinden welcher Beruf zu mir passt gibt es zwei wichtige Fragen, die beantworten werden sollten:

1.) Infos über mich: Was macht mich aus?
Meine Interessen: Wofür interessiere ich mich?
Fähigkeiten: Was kann ich gut?
2.) Welches Angebot gibt es?

Im Idealfall passt beides zusammen, nur so vermeidet man einen Abbruch durch falsche Berufswahl.

SITUATION AUSBILDUNG:

- Es gibt fast 400 Ausbildungsberufe.
- Rein gesetzlich muss man keinen Schulabschluss haben, praktisch bekommt man eine Ausbildung jedoch kaum ohne.
- Sprachniveau: mindestens B1, meistens jedoch B2/C1. Ohne das Sprachniveau kann man die Berufsschule nicht schaffen.

In Berlin gibt es aktuell folgende Situation: wenig Angebot, aber eine sehr hohe Nachfrage. Es entsteht also ein großer Konkurrenzdruck. Geflüchtete müssen mit anderen Bewerberinnen konkurrieren und überzeugen. Überzeugen kann man nur durch Leidenschaft, geleistete Praktika, umfassendes Wissen zum Beruf (Tätigkeiten, eigene Stärken, Vorerfahrungen…). Es gibt ca. 77 Ausbildungsberufe in Berlin, die man mit einfachem Schulabschluss machen kann.

TIPPS FÜR EHRENAMTLICHE IN DER BEGLEITUNG:

- Wenn die Person unter 25 Jahre ist, kann man sich bei der Jugendberufsagentur anmelden, ansonsten ist die Arbeitsagentur zuständig.
- Berufe sind nach Studien-/Berufsfeldern eingeteilt. Erstmal grob aussortieren, was passt und was nicht.
- Dann einzelne Berufe genau unter die Lupe nehmen:
- Was tut man im „Beruf XY"?
- Was muss man bei dem Beruf gut können? Was davon kann ich schon (Bestandsaufnahme)? Was davon muss ich mir noch aneignen?
- Habe ich den richtigen Schulabschluss?
- Werden alle Voraussetzungen erfüllt? (Sprachniveau, Vorpraktikum….)
- Vermittelbarkeit/Ausbildungsreife (Praktika, Praktikumsbeurteilung)

NÜTZLICHE HINWEISE

- Studien- & Berufswahl 2017/2018, deutschlandweit
- Beruf aktuell – Lexikon der Ausbildungsberufe, deutschlandweit
- StartKlar – Berlin (Überblick zu Ausbildungen/Berufen in Berlin und Chancen als auch benötigter Schulabschluss)
- BIZ, Berufe TV
- Jugendberufsagentur (bis 25 Jahre)

WORKSHOP 3
Wege ins Studium

Im Rahmen des Workshops „Wege ins Studium" hat Anas Al-Hakim vom Verein Make it German e.V. in der Funktion als Student von seinen Erfahrungen berichtet und den Anwesenden wertvolle Tipps vermittelt. Schwerpunkte waren u.a. Zugangswege zum Studium aufzuzeigen und hierbei ausgewählte Möglichkeiten darzustellen mit Blick auf Voraussetzungen von Sprachkenntnisse, finanzielle Unterstützung, beglaubigte Nachweise, Studentenunterkunft und einiges mehr.

NÜTZLICHE HINWEISE
Die im Workshop skizzierten Informationen sind im Internet zu finden:

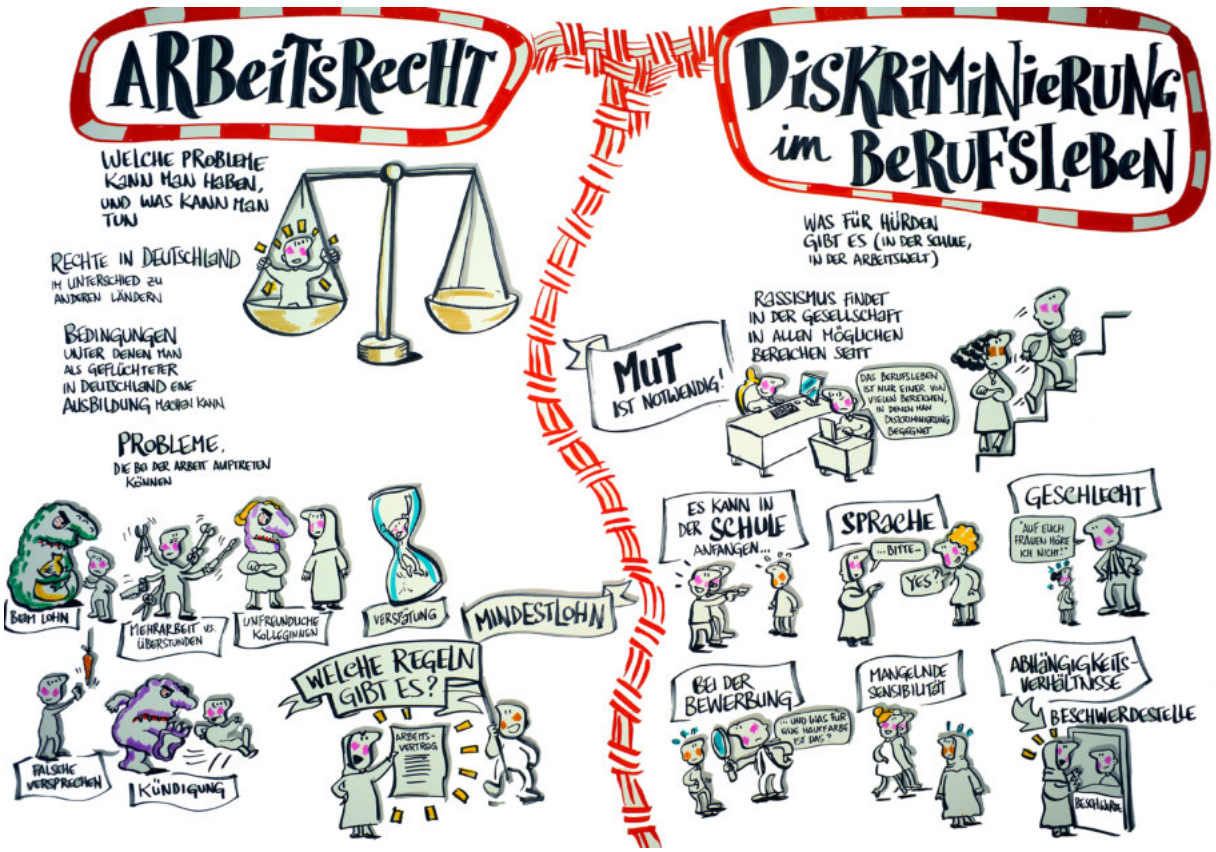
- ***make it german com*** ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Hauptziel darin besteht, die neu nach Deutschland Angekommenen über das Studium und darüber hinaus zu informieren und beratend zur Seite zu stehen.

- ***Otto Benecke Stiftung*** hat verschiedene Förderprogramme wie zum Beispiel „Welcome". Dieses Förderprogramm richtet sich an Zuwanderer, die in Deutschland die Hochschulreife erwerben wollen, ein Hochschulstudium beginnen oder fortsetzen wollen. Ziel ist der Einstig in den Arbeitsmarkt. Bachelor Studierende, die als bleibeberechtigte Flüchtlinge in Deutschland leben, können sich für das Projekt qualifizieren und ein Stipendium erhalten.

- ***anabin*** - die Datenbank stellt Informationen zur Bewertung ausländischer Bildungsnachweise bereit und unterstützt Behörden, Arbeitgeber und Privatpersonen, eine ausländische Qualifikation in das deutsche Bildungssystem einzustufen.

- ***Uni Assist*** prüft internationale Studienbewerbungen für 180 Hochschulen in Deutschland. Sie prüfen die Zeugnisse und zeigen auf, welche Voraussetzungen für ein Bachelor-Masterstudiengang wichtig sind.

- ***DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst*** ist die Organisation der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften zur Internationalisierung des Wissenschaftssystems.



WORKSHOP 4
Diskriminierung im Berufsleben

Der Workshop „Diskriminierung im Berufsleben“ wurde von Céline Barry und Shemi Shabat, des Antidiskriminierungsnetzwerks Berlin des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg geleitet.

Diskriminierung findet in der Gesellschaft auf verschiedenen Ebenen statt – bei der Wohnungssuche, beim Einkaufen, im Bus oder im Bewerbungsgespräch: In vielen Situationen werden Menschen aufgrund ihrer Herkunft, ihres Geschlechts oder anderer Merkmale benachteiligt. Das Berufsleben ist nur einer von vielen Bereichen, in denen Menschen Diskriminierung erleben.

Im Arbeitsalltag machten die Workshopteilnehmer*innen eigene Diskriminierungserfahrungen in der Ausbildung bzw. Schule, im Bewerbungsprozess, im Kontakt mit KollegInnen und Vorgesetzten oder auch beim Jobcenter. Für die Betroffenen ist es oft schwer diese Erlebnisse einzuordnen. Auch rückblickend stellen sie sich die gleichen Fragen: War das schon

Diskriminierung? Was ist Diskriminierung überhaupt? Die persönliche Unsicherheit und die Scham auf der einen Seite als auch die mangelnde Sensibilität für das Thema Diskriminierung auf der anderen Seite, machen es häufig unmöglich einen Rahmen zu finden, in dem sich Menschen über ihre Erfahrungen austauschen können.

Die ReferentInnen des Workshops betonten, dass es sehr wichtig und mutig sei, über Diskriminierung zu sprechen. Rechtlichen Schutz bietet zum Beispiel das Antidiskriminierungsgesetz. Demnach muss jeder Betrieb über eine Beschwerdestelle verfügen, die sich transparent und anonym mit Diskriminierungsvorfällen befasst.

NÜTZLICHE HINWEISE

Wer selbst Diskriminierung erfährt oder erfahren hat, kann sich zur Beratung an das Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg (www.adnb.de) wenden.

WORKSHOP 5
Arbeitsrecht

Der Workshop zum Thema Arbeitsrecht, geleitet von Birgitta Wodke von Arbeit und Leben e.V. Fachbereich Migration und Gute Arbeit, beschäftigte sich mit Rechten und Pflichten im Arbeitsleben sowie den Fragen und Problemen der Workshopteilnehmer*innen dazu.

Anhand eines Standard-Arbeitsvertrages wurde über Mehrarbeit, Überstunden und Vergütungsmöglichkeiten sowie über Aufgabenbereiche, Mindestlohn und gesetzliche Regelungen diskutiert und informiert. Welche Punkte in einem Arbeitsvertrag geregelt werden müssen und an wen man sich wenden kann, wenn diese nicht eingehalten werden, war Inhalt des zweiten Teils des Workshops.

NÜTZLICHE HINWEISE
Beratungszentrum für Migration und Gute Arbeit
Kapweg 4, 13405 Berlin
beratung@berlin.arbeitundleben.de, 030 – 51 30 192 77

NETZWERK BERLINER AKTION MENSCH FLÜCHTLINGSPROJEKTE

Für die Realisierung der Veranstaltung haben sich acht Projekte, die von der Aktion Mensch gefördert werden, zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Die Projekte fördern die Begegnung zwischen Geflüchteten und ehrenamtlich engagierten Berliner*innen. Freiwillige werden im Rahmen ihrer Tätigkeit durch die Projekte begleitet sowie durch Fortbildungen auf ihr Engagement vorbereitet. Zum Netzwerk gehören:

Parcours Plus
Xenion Psychosoziale Hilfen für Politisch Verfolgte e.V.

Mounira Ammar, Anne Hein, Annika Schulz
Dudenstr. 78, 10965 Berlin | Tel.: 030 / 880 66 73 75
parcoursplus@xenion.org, www.xenion.org

Schritt für Schritt
Integra gGmbH

Rebekka Meyer
Lengeder Str. 48, 13407 Berlin | Tel.: 030 / 4140 7318, WhatsApp: 01590 / 40 69 675
sfs@integra-berlin.de, www.integra-projekte.de

Kiezpatenschaften für Flüchtlingskinder
Wir Gestalten e.V.

Kerstin Falk
Müllerstr. 14a, 13353 Berlin | Tel.: 0176 /31 56 39 54
info@wirgestaltenev.de, www.wirgestaltenev.de

Willkommensbüro
Nachbarschaftsheims Schöneberg e.V.

Rim Alkhouri, Carolina Könitzer
Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin | Tel.: 030 / 85 99 51 320,
WhatsApp: 0160 / 91 55 1239 | willkommen@nbhs.de, www.nbhs.de

dabei.sein - Teilhabe durch Empowerment
Nachbarschaftshauses Urbanstraße e.V.

Juliette Kahlert, Brigitte Reheis
Grimmstr. 16, 10961 Berlin | Tel.: 030 / 311 66 00 77, WhatsApp: 0176 / 432 459 35
dabei.sein@die-freiwilligenagentur.de, www.die-freiwilligenagentur.de

PHILOS Ehrenamtliches Engagement für Flüchtlinge im Quartier
Paul Gerhard Stift Soziales gGmbH

Melanie Noack
Müllerstr. 56-58, 13349 Berlin | Tel.: 030 / 45 00 51 06
melanie.noack@evangelisches-johannesstift.de, www.pgs-soziales.de

Brücken bauen - Wege gehen in der Lernwerkstatt Familienküche
TÄKS e.V.

Yvonne Bellin
Naumannstr. 26, 10829 Berlin | Tel.: 030 / 789 559 76
welcome@taeks.de, www.taeks.de

KulturLeben Berlin für Ankommende
KulturLeben Berlin - Schlüssel zur Kultur e.V.

Anja Meyer
Stephanstr. 51, 10559 Berlin | Tel.: 030 / 31 16 26 49, WhatsApp: 0176 / 44 46 57 06
meyer@kulturleben-berlin.de, www.kulturleben-berlin.de

Neben der Aktion Mensch werden die Projekte u.a. gefördert von der Stiftung Parität und unterstützt vom Sozialverband VdK Berlin.